

1904. Pon. 100



X 200 3350

Anordnung n. Befehllich

1617



Anordnung vnd Befehl

Unser.

Von Gottesgnaden
CHRISTIAN

VVILHELMS postulirten Administrato-
ris des primat: Vnd Erbstiftes Magdeburg /
Coadiutoris des Stiftes Halberstadt / Maraggraffens zu
Brandenburg / In Preussen / zu Stetin in Pommern / der
Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien zu Crossen / vnd
Jägerndorff / Harkogs / Burgraffens zu Nürnberg / vnd
Fürsten zu Rügen / wie das Evangelische Jubelfest in
vnserm primat: vnd Erbstift Magdeburg /
angestellet / vnd gehalten
werden solle.



Gedruckt zu Hall von Peter Schmidt.

Im Jahr 1617



IN Gottes

gnaden Wir Christian

Willelm / postulierter Admini-
nistrator des primat vñnd
Erbstifts Magdeburgk /

Coadiutor des Stiffes Halberstadt Marggraff
zu Brandenburgk / In Preussen / zu Stetin
Pommern / der Cassuben Wenden / auch in Schle-
sien zu Grossen / vñnd Jägerndorff / Herzog/
Burggraff zu Nürnbergk / vñ Fürst zu Rügen.
Entbieten allen / vñnd jeden vñfers primat Erbs-
stifts Magdeburgk Herrn Prælaten / den Herrn
Grassen / denen von der Ritterschafft / Burger-
meister / vñnd Rächten in Städten / Allen andern
gerichts Herren / vñnd ins gemein allen vñfern ge-
trewen vnterthanen / vñnd lehen Leuthen / vñfern
geneigten willen / Vñnd gnädigen gruß vñnd
tragen keinen zweiffel / Es werden neben
vns / alle die senigen / so Es D T T fürchten
vñnd denen ihre Seligkeit lieb vñnd angelegen /
sich mit Christlicher dancksagung / vñnd Herzlich-

et

er andacht erinern / Was von dem / Nach Chri-
sti Geburt Eintausent fünffhundert siebenzehen-
den Jahre anzurechnen / bis auff gegenwertige
zeit / vnñ also die Einhundert Jar ober für Nohe vn-
aussprechliche wolthaten / der ganzen werthen
Christenheit / vñd darunter auch vnserm Lößlich-
en primat: Vñd Erststifte Magdeburgk von dem
Barinherzigen gütigen Gott widerfahren sein /
dergleichen vormals in vielenzeiten also ober
schwencklich nicht geschehen.

Denn als vor diesem der öffentliche Gottesdienst
fast in allen Landen mit vnzähllichen Menschen
satzungen verfälschet / das rechte ewige Euan-
gelium / wie kein ander Nahmesen / darinnen wir
sollen Selig werden / als der Nahme Jesu / mit
Menschen verdienst / vñd vielerley andern Nah-
men vordunckelt / die Wahre anruffung Gottes /
auff fürbitte der Heiligen gestellet / das Hoch-
würdige Abendmahl verstümmelt / vñd vor die
Todten geopffert / die Heilige Schrift den Leuten
zu Lesen verbotten / der Gottesdienst in Lateini-
scher Sprache verrichtet / durch schwere auffsetze
der Kirchen grosse gewissens marter / ja schande /
vñd Vntugend Verursachet worden / wie ober
solche / vñnd andere Puncten von vielen Hohes /

U ij

vñd

vnd niedern/Geist: Vnd Weltlichen Standes
Personen/ als Weltkündig ist / zwar oft ge-
klaget /vnd geseuffzet worden ist: Sihe / so
hat Gott der Herr/vor einhundert Jahren/den
Ehewren Hochbegabten Man/Herrn D. Mar-
tinum Lutherum erwecket / welcher das ewige
Evangelium widerumb geprediget: Wie man
Gott/nicht aber Menschen/ in gewissens sachen
fürchten/wie man jme/nicht aber den Menschen/
die Ehre geben/ Ihn/vnd nicht die verstorbenen
Heiligen anbeten solle: Es hat auch ferner der ge-
trewe gnedige Gott erwecket hohe Ehr: vnd Für-
stliche Personen/welche dem Könige der Ehren die
Thore geöffnet/ wie dann auch mit darbietung
Leibes/vnd Lebens zu solcher erkandten warheit/
auff Reichstagen/ vnd sonst standthafftig sich
erklaret/auch oftmals nicht geringer gefahr/ wie
menniglich wissend/ endgegen gangen/vnd ein
grosses außgestanden/Bis endlich durch sonder-
liche gnade des Höchsten Gottes/ der edle Reli-
giō friede/oder Freystellung der Augspurgischen
Confession,darzu auch dieses unser primat vnd
Erbsitz Magdeburg durch Gottes gnade sich
bekandt/vnd noch so standhafft bekennet/Heil-
samlich auffgerichtet/vnd bestetiget worden.

Wiewohl

Wiewol auch der leidige Satan solchen lauff
des Evangelij/in diesen Einhundert Jahren he-
ro zuvorhindern/ keinen fleiß gesparet / sondern
vielfaltige Kotten/abfall/vñ Ergernuß erwecket
dardurch er die rechte Himlische warheit / end
weder ganz vnter zudrücken/oder doch verhasset
zumachen sich vnterstanden: So hat doch Gott/
wie an vielen andern Orten/ also auch in diesem
onserm Primat: Vñnd Erhstiftte sein Heiliges
Wort/wieder alles toben des Teuffels/ rein/ vñd
vnuorfälschet erhalten.

Solche vberaus grosse hohe wolthat sol nun
keines weges vorschwiegen/ vñnd vngersümet
bleiben. Dann so die frewdigen Kriegshelden
Judas/ vñd sein Bruder/ Nach dem ihr Gottes
dienst von dem grewel Antiochi, so ein vorbildt
des Anti-Christi war/ gereiniget worden / ein
herrliches frewden fest angestellet haben/mit ver-
ordnung/das Jährlichen solches auff acht Tage
lang wiederholet würde: So gebüret vns gleich-
ergestalt/vor solche vns bezeugte wolthaten/zwar
allzeit gegen Götliche Majestet danckbar zu
sein/sonderlich aber in diesem Seculari Anno/oder
Hundertem Jahre/ nach dem sich solche vner-
messliche gutthaten Angefangen/ vñd durch Got-

tes gnade erhalten/ein öffentliches Danckfest anzusehen.

Ordenen/vnnd befehlen demnach hiermit gnedigst/ Das auff den sechs vnd zwanzigsten/ dieses Monats Octobris, von allen Gantzen vnser Erbstifts ein Danckfest/ auff nachfolgende maß zuhalten/ vnnd Feyerlich zubegehen/ abgefündiget/ vnd das Volck zu Herzhlicher Inbrünstiger/ vnnd andächtiger begehung desselben/ mit fleiß ermahnet / darauff folgenden 30. dieses nach Mittage eine Vesper in allen Kirchen vnser Erbstifts gehalten/ nach vorrichteten Christlichen gesengen/das hierzu sonderlich verordentes danckgebet/vnd angehefftete inbrünstige anrufung/ vmb ferner erhaltung reiner allein seligmachender warheit Göttliches Worts / abgelesen/vnd hernach Beicht gefessen werde.

Auff den 31. Octobris, sollen zwei Predigten gehalten/an Stadt der Epistel aus dem 1. Capitel der Epistel Pauli an die Galater vom 6. versic. biß zum 18. An statt des Evangelij aber der 75. Psalm/als ein sonderlicher danck Psalm/ für die der Christlichen Kirchen erzeigte wolthat/ vnd wieder die Feinde erwiesene starcke beschützung.

Den 1. Novembris aber an statt der Epistel
der

der 126. Psalm ganz aus / an statt des Evangelij
aus der Epistel Pauli zu den Römern am 3. Cap.
vom 23. bis auff den 29. ausgeleget / vnd erkleret /
vnd alle beyde Tage / wann Communicanten
vorhanden (dazu dann die Pfarrherren die Zu-
hörer treulich vnd fleissig zuvermahnen) das he-
ilige Abendmahl außgetheilet werden solle / Je-
doch auff den Dörffern / da kein Capellan ist /
mag es jedes tages bey einer Predigt bleiben / vnd
an stat der andern / Vesper, vnd Kinder Lehre ge-
halten werden.

An Lob: vnd Bethgesungen können gebraucht werden:

HERR Gott dich loben wir. etc.

Nun lob mein Seel den HERN etc.

Allein Gott in der höhe sey Ehre etc.

Eine feste Burg ist vnser Gott etc.

Wo Gott der HERR nicht bey vns helt etc.

Erhalt vns HERR bey deinem Wort etc.

Were Gott nicht mit vns diesezeit etc.

Nun laß vns Gott den HERN etc.

Was auch hierüber sonst ferner zuerwe-
ckung Christlicher inbrünstiger Andacht jedes
Orts gelegenheit nach erinnert / vnd durch wel-
clingende Music angeschafft werden kan / das

werden

werden die Gerichte/ vnd Pfarhern zuverorde-
nen/ ihnen angelegen sein lassen/ Vnd darauff
ins Gemein / vnd allerseits vordacht sein/ daß
dieser vnserer zur Ehre Gottes / vnd schül-
diger Danckbarkeit Christlicher wolgemeinten
Anordnung / aller Gebühr folge geleistet wer-
de. Der Getreue Barmhertzige G D T
wolle vns/ vnserer getreue Landtschafft/ vñ sembt-
liche vnterthanen / so auch die Hernachfolgende
posteritet bey diesem erkentnis seines allein Sel-
ligmachenden Worts biß ans ende der Welt/
gnedig / vnd Väterlich erhalten / vnd da-
durch in seinem Reich ein stetwehrendes Ewiges
Zubelfest/ zu seines heiligen Nahmens ehre/ vnd
Preis zubegehen/ gnediglich vorleihen Amen.

Geben auff vnserm Schloß S. Moritzburgk.
den 5. Octobris des 1617. Jahres.





W 17

Xa 2570^a RK

